



Protokoll der Bürgerversammlung

Datum	2. April 2014
Zeit	20.10 Uhr bis 20.50 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle Rorschacherberg
Vorsitz	Beat Hirs, Gemeindepräsident
Stimmzähler	Stefan Beerli, Resedastrasse 5 Judith Buob, Langmoosweg 11 Eugen Eisenreich, Wiggenrainstrasse 15
Protokoll	Philipp Hengartner, Gemeinderatsschreiber
Stimmberechtigte	4 262 Personen
Anwesende	227 Stimmberechtigte
Stimmbeteiligung	5.4 Prozent

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	2
2. Musikalische Eröffnung.....	3
3. Begrüssung.....	3
4. Administrative Vorbemerkungen.....	3
5. Einleitung, Informationen.....	4
5.1 Zwischenstand Seeufersteg und Bodenseeweg	4
5.2 Baureglement anpassen	6
6. Tagesordnung, Stimmbeteiligung.....	7
6.1 Tagesordnung	7
6.2 Stimmbeteiligung.....	7
7. Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission	7
7.1 Erläuterungen	7
7.2 Diskussion über die Jahresrechnung 2013	9
7.3 Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission	9
7.4 Abstimmung über Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission	9
8. Budget und Steuerplan 2014	10
8.1 Erläuterungen.....	10
8.2 Anträge des Gemeinderates	10
8.3 Diskussion.....	11
8.4 Anträge der Geschäftsprüfungskommission	11
8.5 Abstimmung über Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission	11
9. Allgemeine Umfrage.....	11
9.1 Einleitung	11
9.2 Diskussion.....	11
9.3 Verfahrensmängel.....	15
9.4 Protokoll.....	15
9.5 Schluss	15

2. Musikalische Eröffnung

Vor der Bürgerversammlung unterhält der Frauenchor Rorschacherberg unter der Leitung von Kathrin Pfändler Kehl die Anwesenden mit drei Stücken.

3. Begrüssung

Gemeindepräsident Beat Hirs dankt dem Frauenchor Rorschacherberg unter der Leitung von Kathrin Pfändler Kehl für die Eröffnung der heutigen Versammlung.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, alle Jungbürgerinnen und Jungbürger (von denen er jedoch keine sieht) und alle, die erstmals an einer Bürgerversammlung teilnehmen. Ebenfalls heisst er den Journalist des St.Galler Tagblattes, Rudolf Hirtl, und die Gäste auf der Zuschauertribüne willkommen.

4. Administrative Vorbemerkungen

Er stellt fest, dass die formellen und materiellen Vorgaben zur Durchführung der Bürgerversammlung erfüllt sind. Das trifft sowohl auf die Termine als auch auf die Unterlagen, die Stimmausweise und das Stimmrecht zu.

Das Büro der Bürgerversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmenzähler

- Stefan Beerli, Resedastrasse 5
- Judith Buob, Langmoosweg 11
- Eugen Eisenreich, Wiggenrainstrasse 15

Protokollführer

- Philipp Hengartner, Gemeinderatsschreiber

Versammlungsleiter

- Beat Hirs, Gemeindepräsident

Nichtstimmberechtigte sind als Zuhörer zugelassen. Sie nehmen auf den speziell bezeichneten Sitzen Platz und dürfen sich an den Verhandlungen und Diskussionen nicht beteiligen.

Für die Präsentation und Protokollierung dieser Versammlung werden ein Beamer und ein Aufnahmegerät als technische Hilfsmittel eingesetzt.

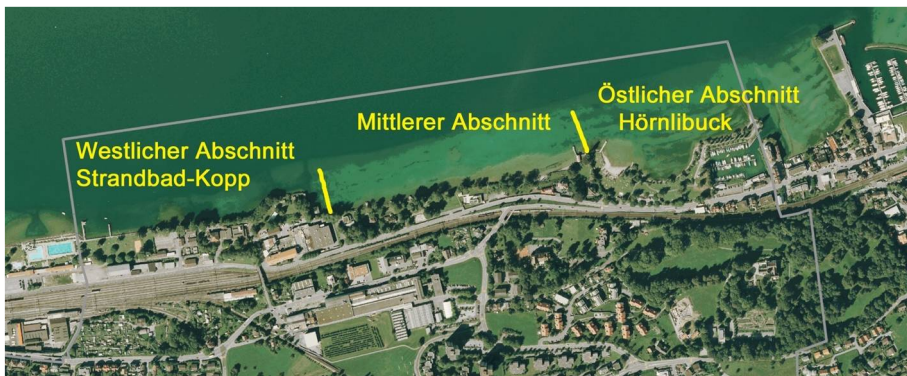
Wer sich zu Wort meldet, soll sich bitte kurz mit Namen vorstellen und sein Votum am Mikrophon abgeben. Allfällige Anträge sind schriftlich einzureichen.

5. Einleitung, Informationen

5.1 Zwischenstand Seeufersteg und Bodenseeweg

Der Vorsitzende erläutert den Zwischenstand des letztjährigen Bürgerversammlungstraktandums «Seeuferweg» anhand der Präsentation.

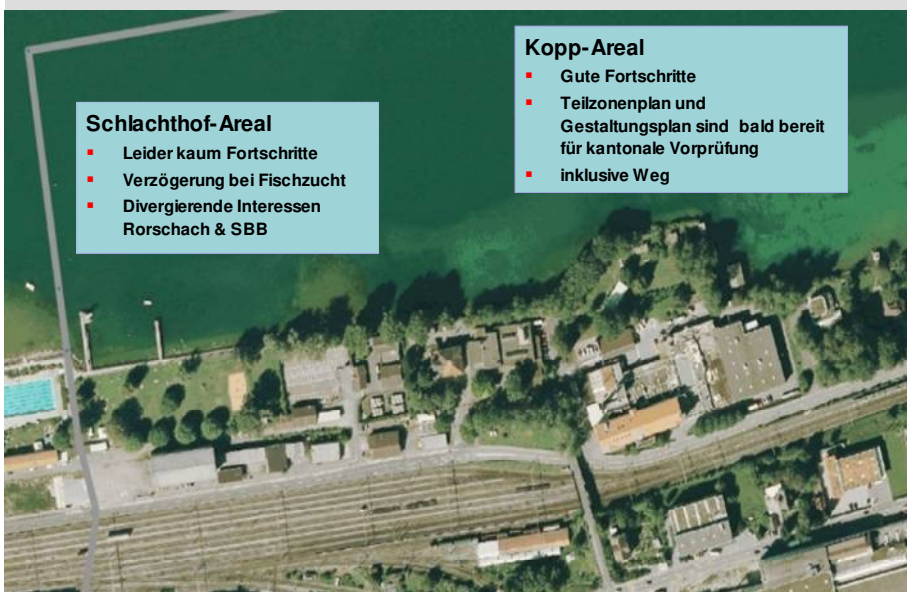
Seeufersteg und Bodenseeweg



Politische Gemeinde Rorschach

1. Kopp-Areal

2. Alter Schlachthof & Fischzucht



Politische Gemeinde Rorschach

Auftrag: Fussgängersteg im See



Die Bürgerversammlung 2013 beauftragte den Gemeinderat, ein Projekt für einen Fussgängersteg im See ausarbeiten zu lassen.

Ingenieurbüro Schällibaum

Politische Gemeinde Rorschacherberg



Der Gemeinderat lud in Absprache mit kantonalen Fachleuten vier Ingenieurbüros für eine Offerte ein. Der Lösungsvorschlag des Ingenieurbüros Schällibaum AG, Wattwil, überzeugte. Das Ingenieurbüro ist nun dabei, ein Projekt auszuarbeiten. Das fertige Ingenieurprojekt lässt der Gemeinderat durch die kantonalen Fachstellen vorprüfen. So können frühzeitig alle Auflagen (z.B. das Ausmass der Renaturierung) abgeklärt im Projekt mitberücksichtigt werden.

Wenn das Projekt ausführungsfähig ist, muss mit dem Vorsteher des kantonalen Bau-
departements, Regierungsrat Willi Haag, über den Kantonsbeitrag verhandelt wer-
den. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass der Fussgängersteg nicht bloss ein
lokales Projekt, sondern ein regionales ist. Die Verhandlung soll Klarheit über die fi-
nanzielle Beteiligung des Kantons schaffen.

Wenn die Nettokosten für die Gemeinde über zwei Mio. Franken betragen, muss eine
Urnenabstimmung durchgeführt werden. Die Höhe des Bruttobetrags ist dann rele-
vant, wenn unklar ist, wie hoch die Kantonsbeiträge sein werden.

Das Bauprojekt wird erst nach dem Bürgerentscheid aufgelegt. Dann wird es möglich
sein, gegen das Projekt Einsprache zu erheben.

5.2 Baureglement anpassen

Baureglement anpassen

- **2012: Initiative „Auszonung Burenweid“**
 - Rechtsverfahren läuft noch (seit Sept.13 bei Verwaltungsgericht)
- **Bürgerversammlung 2012 Auftrag: Lösung suchen für Info an Anwohner bei Umzonungen**
- **2013: Baureglementsanpassung in Auftrag gegeben.**
 - Arbeiten laufen
 - Anzeigepflicht bei Teilzonenplänen einführen
 - Weitere Anpassungen seit 2008 nötig und sinnvoll
 - Auflage, fakultatives Referendum durchführen

Im Zusammenhang mit der Einzonung und dem Begehren um Auszonung des Ge-
biets Burenweid verlangten die Initianten, dass auch bei Teilzonenplanverfahren die
die Anstösser informiert werden, ähnlich wie beim öffentlichen Auflageverfahren für
Bauten. Das ist im kantonalen Baugesetz nicht vorgesehen. Der Gemeinderat ist da-
ran, den an der letzten Bürgerversammlung gefasste Auftrag umzusetzen.

Das Baureglement aus dem Jahr 2008 bewährte sich grundsätzlich gut. Es weist
aber auch gewisse Unklarheiten und Schwächen auf. Der Gemeinderat möchte diese
im Rahmen der Revision beheben. Die Arbeiten an der Baureglements-Revision lau-
fen.

6. Tagesordnung, Stimmbeteiligung

6.1 Tagesordnung

1. Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2014
3. Allgemeine Umfrage

Nach Art. 35 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) werden Geschäfte in der angekündigten Reihenfolge behandelt.

Die Diskussion über die Reihenfolge der Traktanden wird nicht benutzt. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

6.2 Stimmbeteiligung

Heute sind 4 262 Personen stimmberechtigt. Anwesend sind 227 Stimmberechtigte, was 5.4 Prozent entspricht.

7. Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission

7.1 Erläuterungen

Der Gemeindepräsident erläutert die Jahresrechnung 2013 der politischen Gemeinde Rorschacherberg und ihrer Betriebe. Der Gemeindehaushalt schloss mit einem Gewinn von Fr. 280 463.76. Zusätzlich wurde die letzte Tranche des Versuchsbetriebs Seebus von 217 200 Franken abgeschrieben. Der Gewinn soll in das Eigenkapital gelegt werden.

Das Haus zum Seeblick wies im Jahr 2013 infolge der Küchenrenovation einen Verlust von Fr. 148 068.04 aus. Die Elektrizitätsversorgung und die Wasserversorgung benützten ihre Gewinne in der Höhe von Fr. 442 031.25 bzw. Fr. 792 108.36, um ihre Anlagen abzuschreiben.

Überblick Jahresergebnisse 2013

Rechnungsabschlüsse EVR/WVR ausgeglichen
Seeblick infolge Renovation Küche negativ

Gemeindehaushalt	Fr. 280'463.76
Haus zum Seeblick	Fr. -148'086.04
Elektrizitätsversorgung (EVR)	Ausgeglichene Rechnung
Wasserversorgung (WVR)	Ausgeglichene Rechnung

Details zum Ergebnis

- **Ausgabenseite**
 - Generell hohe Budgetdisziplin und Minderkosten speziell auch im Schulbereich. Die Kosten pro Schüler bleiben stabil. Eine hohe Schulqualität ist gewährleistet.
- **Einnahmenseite**
 - Mehrertrag Steuern um Fr. 760'000.- infolge Nachzahlungen

**Jahresrechnung
Politische Gemeinde**

Politische Gemeinde Rorschacherberg

8. Budget und Steuerplan 2014

8.1 Erläuterungen

Die politische Gemeinde veranschlagt für das Jahr 2014 einen Verlust von 1 992 051 Franken. Der Gemeindepräsident gab allerdings Entwarnung: Es sei eine grössere Steuernachzahlung eingegangen, die einen besseren Jahresabschluss erwarten lasse. Das Haus zum Seeblick nimmt an, mit einem Verlust von 235 590 Franken abschliessen zu können. Die Elektrizitätsversorgung sollte einen Gewinn von 433 850, die Wasserversorgung einen solchen von Fr. 464 600 erwirtschaften. Die Bürgerversammlung genehmigte ebenso den Voranschlag 2014. Der Steuerfuss von 116 Prozent bleibt.

Der öffentliche Verkehr mit dem ausgebauten Seebus-Netz und die Pflegefinanzierung belasten das Budget 2014 sehr stark.

Budget 2014

8.3 Diskussion

Die Diskussion wird nicht benützt.

8.4 Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission beantragte der Versammlung, die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 zu genehmigen.

8.5 Abstimmung über Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Der Vorsitzende lässt über die Anträge des Gemeinderates, die die Geschäftsprüfungskommission unterstützt, nämlich

1. Es werden folgende Steuern erhoben:
 - a) eine Gemeindesteuer von 116 Prozent der einfachen Steuer
 - b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
 - c) eine Feuerwehersatzabgabe von 13 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 450.□.
2. Das Budget 2014 sei zu genehmigen.

abstimmen.

Die Anträge werden ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung gutgeheissen.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für das Vertrauen in den Gemeinderat.

9. Allgemeine Umfrage

9.1 Einleitung

Die Diskussion ist offen für Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der politischen Gemeinde. Anträge können nur zu Geschäften gestellt werden, die in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fallen. Sie können nur beraten werden und allenfalls zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlusssentwurfs an den Gemeinderat überwiesen oder verworfen werden.

9.2 Diskussion

Der Vorsitzende erklärt, dass im Vorfeld zur Bürgerversammlung das «Komitee gegen den 3. Autobahnanschluss» den Gemeindepräsidenten aus Goldach, Rorschach und Rorschacherberg Fragen zum Verkehr zustellte. Gemeindepräsident Thomas Würth

aus Goldach und Stadtpräsident Thomas Müller aus Rorschach beantworteten diese Fragen bereits an den jeweiligen Bürgerversammlungen.

Fritz Dornbierer, Käserenstrasse 32, Rorschacherberg

«Die drei Gemeinden haben zusammen mit dem Kanton St. Gallen das Projekt Autobahnanschluss Witenn Goldach ausarbeiten lassen. Es ist allen Planern klar, dass die negativen Auswirkungen eines solchen Projektes nur mit der konsequenten Umsetzung einer Vielzahl an flankierenden Massnahmen einigermaßen in Grenzen gehalten werden kann. Umso erstaunlicher ist es, dass die drei Gemeindebehörden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg eine Vielzahl der von Experten vorgeschlagenen Massnahmen nicht als zwingend bezeichnen. Nachfolgend einige Beispiele:

- Die gestalterische Aufwertung der St. Gallerstrasse in Goldach fehlt bei den zwingenden Massnahmen. Ohne diese Anpassungen wird diese Strasse trotz weniger Verkehr überhaupt nicht wohnlicher, der Verkehr wird nicht beruhigt.
- In Rorschach ist weder die Strassenraumgestaltung der Pestalozzistrasse noch eine Umgestaltung der Gemeindestrassen im Zentrum zwingend vorgesehen. Weil auf Grund der direkten Zufahrt ins Zentrum mit massiv mehr Verkehr zu rechnen ist, verschlechtert sich die Wohnqualität für die Anwohner massiv.
- In Rorschacherberg fehlen auf der zwingendenListe Massnahmen für eine zusätzliche Reduktion der zu erwartenden Lärmimmissionen auf der Goldacherstrasse, trotz massiv mehr Verkehr.

Insgesamt werden durch die Gemeindebehörden nur 14 von 42 von Experten vorgeschlagenen Massnahmen als zwingend bezeichnet.

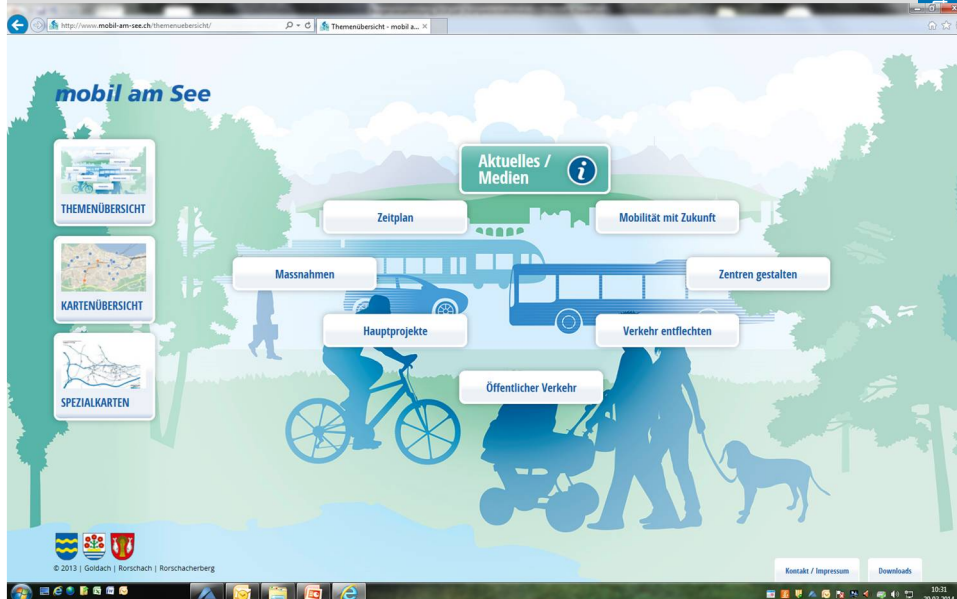
Die Kosten für die flankierenden Massnahmen müssen durch die Gemeinden finanziert werden. Diese Kosten wurden bisher in keinem Papier ausgewiesen, die Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger fehlt. Dies obwohl durch die Behörden immer wieder darauf hingewiesen wird, wie weit fortgeschritten die Planung des Projektes Autobahnanschluss Witen sei.

Im Namen des Komitees gegen den 3. Autobahnanschluss Rorschach stelle ich deshalb an der Bürgerversammlung 2014 dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Was sind die konkreten Gründe, weshalb die Behörden der drei Gemeinden nur 14 von 44 Massnahmen als zwingend definiert haben? (In Rorschacherberg 1 von 7)
2. Wie stellt der Gemeinderat gegenüber der Bürgerschaft verbindlich sicher, dass in Ergänzung zum Autobahnanschluss Witen die flankierenden Massnahmen auf dem Gemeindegebiet die zwingenden und die durch die Experten weiter empfohlenen garantiert sind und auch wirklich umgesetzt werden?
3. Welches sind die ungefähren Gesamtkosten für alle 42 flankierenden Massnahmen zum Autobahnanschluss, je in den Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg sowie insgesamt. Wie sollen diese finanziert werden?»

Der Gemeindepräsident erklärt, dass der Verkehr in der Region ganzheitlich betrachtet werden muss.

- **Gesamtkonzept**
 - Öffentlicher Verkehr
 - Strassen und Bahnübergänge (dienen auch Bus)
 - A1-Zubringer
 - Flankierende Massnahmen (z.B. Rosengarten-/Paradiesstrasse)
 - Langsamverkehr (Schwachpunkte beheben)
- **Lenken und nicht dem Zufall überlassen**
- **Umsetzung über mehrere Jahre**
- **Finanzierung über verschiedene Kanäle**
 - Gemeinde, Kanton, Bund (Aggloprogramm)
 - Über einen längeren Zeitraum investieren



Die Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg und der Kanton beschlossen eine gemeinsame Verkehrsplanung und eine koordinierte Umsetzung. Der Versammlungsleiter meint, dass dies ein historisch sehr bedeutsamer Schritt sei, der die Region und die Gemeinde weiterbringen werde.

Werde der Verkehr nicht gelenkt und gesteuert, durchqueren die Autos unkontrolliert das ganze Siedlungsgebiet und stauen sich vor den Barrieren. Das wirke sich auch auf den öffentlichen Verkehr, speziell auf den Busbetrieb, aus. Die ganze Region werde abgewertet. Die Gemeinderäte der Region wollen das nicht. Deshalb erarbeiteten sie ein wirksames Gesamtkonzept. Der Autobahnzubringer sei ein wichtiges Element daraus. Das müsse die Region lösen. Ein guter ÖV, leistungsfähige Strassen

und Sicherheit für Velo und Fussgänger sind für unsere Region essentiell. Was nützt es, schön zu wohnen wenn man nicht an attraktive Arbeitsplätze fahren kann? So müsse z.B. auch der Schwachpunkt Thalerstrasse für den Langsamverkehr verbessert werden. Dies umzusetzen dürfte schwierig sein, weil viele private Grundstücke davon betroffen sind.

Zu den Antworten auf die Fragen des Komitees:

1. Die Empfehlungen stammen von einem Ingenieurbüro. In der Gemeinde ist eine Verkehrsberuhigung nur auf der Rosengartenstrasse zwingend, damit der Verkehr aus Rorschach via Frisco auf den neuen A1-Zubringer gelenkt wird und nicht via Rosenegg fährt.

Einige Massnahmen wie z.B. auf der Paradiesstrasse sind nicht zwingend, können aber nötig sein. Dies sind empfohlene Massnahmen.

Die Goldacherstrasse sammelt den Verkehr aus der eigenen Gemeinde und kann diesen aus baulicher Sicht heute schon aufnehmen. Die Strasse kann nicht beruhigt werden. Von Heiden her kommt gemäss Prognose der Experten kein zusätzlicher Verkehr.

2. Der Gemeinderat das Verkehrskonzept ganzheitlich und schrittweise an. Einige flankierende Massnahmen wie beispielsweise der Kombiweg für Radfahrer und Fussgänger entlang der Churerstrasse oder die Gestaltung Rosengartenstrasse sind auch im Aggloprogramm enthalten. Wenn wir diese Arbeiten nicht zeitnah anpacken, verfallen diese Gelder und die Beiträge für die Region werden linear gekürzt. Die Projekte sind in der Investitionsplanung für die nächsten fünf Jahre enthalten.
3. Die Gemeinde investiert rund zwei Mio. Franken in Strassen pro Jahr. Über 10 Jahre hinweg gibt das eine stolze Summe. Die flankierenden Massnahmen sind in Rorschacherberg gut finanzierbar. Projekte wie der Zubringer und die Bahnunterführung im Wiesental unterhalb Frisco werden voraussichtlich durch den Kanton übernommen. Wo genau die Schnittstelle zum Bund ist, wird derzeit verhandelt. Im Gegenzug erhält die Gemeinde voraussichtlich die Kantonsstrassen wie z.B. die Goldacherstrasse retour.

Die gesamten Kosten sind noch nicht im Detail bekannt.

*Stefanie Lanter, St. Annaschlosstrasse 6a, Rorschacherberg und
Christoph Hitz, Erlenstrasse 4a, 9404 Rorschacherberg*

erklären als Vertreter der Pfadi Rorschach, dass die Pfadi im Herbst 2014 das Pfadiheim in Rorschacherberg sanieren möchte. Die Kosten werden auf 240 000 Franken geschätzt. Davon sind 2/3 der Kosten gedeckt, 80 000 Franken sind noch offen. Die Pfadi beantragte dem Gemeinderat im letzten Herbst einen finanziellen Beitrag. Bis jetzt habe die Pfadi noch keine Antwort erhalten. Die Pfadi sei auf die Unterstützung angewiesen, schliesslich führten sie zusammen mit den Kindern und Jugendlichen jeden Samstag Übungen durch. Es stünde auch den Versammlungsteilnehmern frei, über Pfingsten auch Pfadiluft zu schnuppern. Dieses Jahr werde das Pfingstlager beim Bauamtssmagazin in Rorschacherberg durchgeführt.

Die Vertreter der Pfadi beantragten nochmals einen Beitrag, wenn auch nicht in der Höhe der Hälfte der Sanierungskosten wie in Mörschwil.

Der Gemeindepräsident antwortete, dass er das Gesuch im Gemeinderat prüfen werde. Die Vereinsförderung sei jeweils ein anspruchsvolles Traktandum und deren Entscheide schwierig.

9.3 Verfahrensmängel

Zum Schluss machte der Versammlungsleiter die Teilnehmer darauf aufmerksam, dass sie jetzt wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen an dieser Bürgerversammlung Einsprache erheben müssten. Die Einsprache ist Voraussetzung für eine spätere Kassationsbeschwerde.

Einsprachen werden nicht erhoben.

9.4 Protokoll

Das Protokoll wird vom 17. April 2014 bis 30. April 2014 (Art. 49 Abs. 1 Gemeindegesetz) auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsichtnahme aufliegen. Zusätzlich kann das Protokoll auch von der Homepage www.rorschacherberg.ch heruntergeladen werden.

9.5 Schluss

Der Vorsitzende dankt den anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Ausserdem dankt er dem Hauswartteam um Edgar Kohlbrenner für das Einrichten der Mehrzweckhalle.

Im Anschluss an die Bürgerversammlung offeriert die Gemeinde einen Apéro aus der Küche des Hauses zum Seeblick.

Schluss der Versammlung 20.50 Uhr

Politische Gemeinde Rorschacherberg

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Philipp Hengartner
Gemeinderatsschreiber